

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Inserate:
Für den Raum
einer
kleinstalt. Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamsbezirk Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährlich
1 R. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Annoncen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Die Zusammenstellung der Ergebnisse der Bezirkswahlen im XXI. Wahlkreise findet

Sonntags, den 14. Januar 1877, von Vormittags 11 Uhr an

im VerhandlungsSaale der königlichen Amtshauptmannschaft statt.

Der Zutritt zu diesem Locale steht jedem Wähler offen.

Indem ich dies bekannt mache, ersuche ich unter Hinweis auf § 25 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 die Herren Wahlvorsteher, die Wahlprotocolle mit sämmtlichen zugehörigen Schriftstücken ungesäumt, jedenfalls aber so zeitig mir einzureichen, daß sie spätestens im Laufe des dritten Tages nach dem Wahltermine, mithin

Sonnabends, den 13. Januar 1877,

in meine Hände gelangen.

Die Herren Wahlvorsteher sind für pünktliche Ausführung dieser Vorschrift verantwortlich.

Schwarzenberg, am 2. Januar 1877.

Der Wahlcommissar im XXI. Wahlkreise.

Bodel, Amtshauptmann.

Nächstkommenden Montag, den 8. Januar 1877,

von Vormittags 9 Uhr an

sollen an hiesiger Amtsstelle eine Kuh, von Farbe rothscheckig, ein Kutsch- und ein Leiterwagen, verschiedenes Schlosserhandwerkzeug, wie Schraubenstöcke, Ambose, Feilen, ein Schleifbock, eine Drehbank u. s. w., ingleichen einiges Möblement, Kleidungsstücke und andere Sachen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden hierzu eingeladen.

Königliches Gerichtsam Eibenstock,

am 30. Dezember 1876.

Landrod.

R.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachungen der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in Nr. 297 des Erzgebirgischen Volksfreundes und Nr. 151 des hiesigen Amts- und Anzeigeblasses werden die Militärpflichtigen der Stadt Eibenstock, das sind alle hier dauernd aufhältlichen, im Jahre 1857 geborenen männlichen Personen, sowie die in den Vorjahren Zurückgestellten, hiermit aufgefordert, innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1877 in der hiesigen Rathsexpedition zur Rekrutierungs-Stammrolle sich anzumelden.

Die Militärpflichtigen aus den früheren Jahrgängen haben ihren Loosungsschein, die im Jahre 1857 anderwärts geborenen Militärpflichtigen das Geburtszeugniß mit zur Stelle zu bringen.

Diejenigen, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterlassen, werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft werden.

Eibenstock, am 3. Januar 1877.

Der Stadtrath.

Rose, Bürgermeister.

Wschm.

Tagesgeschichte.

— Berlin, 1. Januar. Heute vor 70 Jahren trat unser Kaiser als nicht ganz zehnjähriger Prinz in die Armee ein, unter Verhältnissen, welche wohl in der jungen Brust keine Gedanken an eine Zukunft aufkommen ließen, wie es sich inzwischen gestaltet hat. Es war der Neujahrstag des Jahres 1807, an welchem König Friedrich Wilhelm III. nach Königsberg kam, um denselben im Kreise der Seinen zu verleben. Als bei der Neujahrgratulation Prinz Wilhelm die Hand des Vaters nahm und demselben seinen Glückwunsch darbrachte, lächelte der König und sagte mit jenem gütigen Ernst, der ihm eigen: Da an Deinem Geburtstage keine Gelegenheit sein wird, Dich ordentlich einzukleiden, weil Ihr nach Remel müßt, so ernenne ich Dich heute schon zum Offizier. Welche Entwicklung seitdem! Es ist ein augenfällig gottgesegnetes Geschick, welches unserem geliebten Kaiser beschieden ist und das Gefühl der Gnade Gottes ist in allen geschichtlichen Augenblicken seines vielbewegten Lebens so mächtig gewesen in dem Herzen dieses Monarchen, daß er stets vor seinem Volke und vor der Welt bezeugt hat, daß er Gott die Ehre gebe. In unermüdlicher Pflichterfüllung leuchtet der graue Held jedem seiner Unterthanen strahlend voran, Allen ist er ein Vorbild gewissenhaftester Dienstleistung. Und so grüßen wir denn am Ende des heutigen 70. Dienstjahres die noch jugendfrische edle Gestalt unseres Feldenkaisers von Neuem mit Herz und Hand, und rufen in

unererschütterlicher Hingebung dem zur Ehre und zur Sicherheit Deutschlands von Gott eingesetzten Führer ein jubelndes Lebehoch an Seinem hohen Fest- und Ehrentage zu!

— Nach dem „Reichsanzeiger“ hat die letzte Volkszählung 42,727,260 Einwohner des Deutschen Reichs ergeben.

— Die Waldherrschaft Schaplar in Böhmen wurde an den Holzhändler Grumb in Dresden um den Preis von circa 400,000 fl. verkauft. Es ist dies derselbe Grumb, der vor kurzer Zeit die Waldherrschaft Schluckenau käuflich erwarb.

— Aus New-York schreibt man der „Nat.-Btg.“: Für Handwerker und Arbeiter sind die Verhältnisse hier so traurig, daß sich dieselben täglich scharenweise bei den Polizeigerichten melden, um zusammen mit Strolchen und Bagabunden nach dem verrufenen Arbeitshause geschickt zu werden, um dort Obdach und Essen mit Verlust ihrer Freiheit und ihres Ehrgefühls zu erkaufen. Fälle von wirklichem Hungertode kommen fortwährend zur öffentlichen Kenntniß. Nichtsdestoweniger giebt es immer noch Einwanderer, und unter ihnen sogar solche Leute, die, hier gänzlich unbekannt, nicht die geringste Aussicht auf Arbeit haben.

— In der orientalischen Krisis ist ein weiterer Schritt zur Lösung derselben erfolgt: Die Pforte hat, wie schon gemeldet, ihre Zustimmung zu der von den Conferenztgliedern vorgeschlagenen Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 1. März 1877 gegeben. Im Uebrigen concentrirt sie in Bulgarien 174 Bataillone Infanterie, 36